



Science and Technology Section 科技处

Wissenschaft und Technologie in China

Newsletter, August 2013

Forschung

China auf Platz 6 im weltweiten Ranking des Nature Publishing Index (NPI)

Im jüngst veröffentlichten NPI 2012-Ranking der Nature Publishing Group,



das peer-reviewte Artikel innerhalb der Nature Journale misst, liegt China – mit einem Anstieg der Publikationen um 35% im letzten Jahr – weltweit bereits auf Rang 6. Führend sind hier die USA vor Großbritannien und Deutschland. Österreich liegt auf Platz 17. Auf einzelne Institutionen heruntergebrochen liegt mit der Chinese Academy of Sciences (CAS) der chinesische Leader auf Platz 12. An der Spitze steht hier Harvard vor Stanford und der Max Planck-Gesellschaft. Unter den Top-200 sind mit der ÖAW (149.), der Universität Wien (150.) und dem IMP (196.) auch drei österreichische Institutionen vertreten. ([mehr](#))

Ankündigungen

- **Delegationsreise Nanotechnologie:** Anlässlich der CHNano-Konferenz (www.chinanosz.com) vom 24.-26. September 2013 werden vom OST wissenschaftliche Roundtables in Beijing, Shanghai und Suzhou organisiert. Bei Interesse an einer Teilnahme kontaktieren Sie bitte das OST.
- **EU-China Forum Urbanisierung:** Ende November 2013 finden in Beijing im Vorfeld des hochrangigen Gipfeltreffens China-EU, Konferenzen, Workshops sowie eine Messe zu Themen der Urbanisierung und Innovation (Innovative City, Smart City, Green City, Civil City, Urban Mobilisation) statt. Die Teilnahme von u.a. EK-Präsident Barroso und Premier Li Keqiang ist vorgesehen. Österreich strebt eine breite Präsenz, durch die zuständigen Ressorts, Städte, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft an.

Technologiepolitik

China in der globalen Wertschöpfungskette

2012 liegt Chinas Anteil am weltweiten BIP bei 15%. Damit ist China auch ein immer wichtigerer Player in Supply- und Customer-Chains der globalisierten Wirtschaft. Viele Industrien, darunter z.B. die Herstellung von Elektronik-Produkten, die seltene Erden benötigen, hängen von China ab. Mit fortschreitendem Wirtschaftswachstum und sich

ändernden Standort- und Weltwirtschaftsbedingungen steht China vor der Herausforderung, sich von einem Schwellenland zu einem Industrieland zu entwickeln.

Ein Arbeitskreis des europäischen Forum Alpbach wird sich am 23. August mit Fragen zu den Wertschöpfungsketten der Zukunft beschäftigen. Für das OST Peking wird die Leiterin Mag. Birgit Murr die chinesische Perspektive in die Diskussion einbringen. ([mehr](#))

Kontakt

- **Office of Science and Technology**
1480 Beijing Sunflower Tower
No. 37 Maizidian Street
Chaoyang District, Beijing 100125
Tel: + 86 10 8527 6040
- Falls Sie diesen Newsletter abonnieren (oder abbestellen) wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter office@austria-scitech-china.org

Umwelt

Nachhaltige Entwicklung heisst 'Ökologische Zivilisation'

Im Rahmen des laufenden 12. Fünfjahresplans ist nachhaltiges Wachstum eine der deklarierten Prioritäten Chinas. Das Eco-Forum in Guiyang (Provinz Guizhou) von 19. bis 21. Juli mit mehr als 2.000 Teilnehmern und höchstrangiger politischer und wirtschaftlicher Vertretung, darunter Vize-Premier ZHANG Gaoli, beschäftigte sich vorrangig mit Theorie und Praxis des Übergangs zu einer neuen ökologischen Zivilisation. Besonderes Interesse fanden die Diskussionen zu 'Smart Cities and Green Economy', 'Macro Strategy for China's low carbon development' und 'PM2.5 crisis' (Luftqualität). Dass das Eco-Forum nunmehr zum fünften Mal mit stetig steigender Teilnehmerzahl stattfand, unterstreicht die zunehmende Bedeutung des Themas für China.

Die verstärkte Öffnung Chinas in dieser Thematik nach außen wurde durch die ausgewählte internationale Beteiligung demonstriert, z.B. durch den Schweizer Bundespräsidenten Ueli Maurer, den ehemaligen EK-Präsident Romano Prodi und den UNEP-Exekutivdirektor Achim Steiner. Österreich zieht für das Eco-Forum 2014 eine verstärkte Präsenz in Erwägung. ([mehr](#))

Austro-Mongolian Science Days 2013

Die reichen Rohstoffvorkommen der Mongolei lassen das Land seit Jahren von den gestiegenen Weltmarktpreisen für Rohstoffe profitieren. Durch den ständig wachsenden Bergbausektor ergeben sich zahlreiche neue Herausforderungen, denn der wirtschaftliche Gewinn kann nur zu einem dauerhaften Erfolg werden, wenn auch Regelungen für einen nachhaltigen Umgang damit gefunden werden.

Unter diesem Generalthema fanden am 8. und 9. Juli an der Mongolischen Universität für Wissenschaft und Technologie (MUST) die Austro-Mongolian Science Days mit Vortragenden aus fünf österreichischen und sieben mongolischen Institutionen zu den Themen Rohstoffe, Bergbau, Umwelttechnologie und nachhaltige urbane Energie statt.

Aus Österreich trugen Wissenschaftler der Montanuniversität Leoben (MUL), der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), des Austrian Institute of Technology (AIT), der FH Technikum Wien und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) vor.

Chinesische S&T Institutionen im Fokus: MOST

MOST ist als chinesisches **Ministerium für Wissenschaft und Technologie** (Ministry of Science and Technology) eines von derzeit 20 Ministerien Chinas. Das Ministerium folgte als Institution 1988 der früheren Staatskommission für Wissenschaft und Technologie nach.

Zu den Hauptaufgaben des Ministeriums zählen naturgemäß die Planung und Implementierung von Strategien zur wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung, die Gestaltung relevanter Politikbereiche und der Entwurf entsprechender Gesetzesvorlagen. MOST ist auch verantwortlich für Budgetverteilung, -verwaltung und Controlling der betreffenden Fördergelder. Deklariertes Ziel des Ressorts ist durch die Koordination von Grundlagenforschung, Spitzenforschung, Schlüsseltechnologien und Basistechnologien zum sozio-ökonomischen Wachstum beizutragen. ([mehr](#))

Mit Österreich besteht seit 1984 ein bilaterales Regierungsabkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ - Mobilitätsförderung von Wissenschaftlern für gemeinsam ausgewählte Projekte). Die innerösterreichische Zuständigkeit dafür liegt beim BMWF. Im Oktober 2011 wurde auf Ministeriebene zwischen MOST und BMFIT ein Zusammenarbeitsprotokoll mit der Errichtung einer gemeinsamen jährlich stattfindenden Arbeitsgruppe unterzeichnet.

Minister für Wissenschaft und Technologie ist seit 2007 Dr. WAN Gang. Dr. WAN ist Spezialist für automobilen Antriebstechnik, absolvierte sein Doktoratsstudium in Clausthal und arbeitete in leitenden Positionen bei Audi. Nach seiner Rückkehr nach China wurde er Professor und Präsident der Tongji-Universität Shanghai. WAN Gang wurde im März 2013 von Premierminister LI Keqiang als Minister wiederbestellt und ist als Vorsitzender der Zhi-Gong-Partei seit mehreren Jahrzehnten der erste Minister, der nicht Mitglied der kommunistischen Partei Chinas ist. ([mehr](#))

Besondere inhaltliche Schwerpunkte lagen auf sozial und wirtschaftlich nachhaltigem Umgang mit Bergbau, sowie auf (bio-)technologischen Methoden zur Analyse und Reduktion von durch Bergbau und Ölförderung entstandenen Umweltschäden. ([mehr](#))